Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 41

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 19

Unsere alten Körper werden erneuert

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 17-19
17 Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer Glaube nichtig; dann seid ihr noch in euren Sünden; 18 dann sind also auch die in Christus Entschlafenen verloren (gegangen)! 19 Wenn wir weiter nichts sind als solche, die in diesem Leben ihre Hoffnung auf Christus gesetzt haben, so sind wir die beklagenswertesten unter allen Menschen.

„Wir werden keine Geister ohne Körper in der kommenden Welt sein, sondern erlöste Geister in erlösten Leibern, in einem erlösten Universum.“ (R. A. Torrey)

Paulus sagt uns, dass wenn Jesus Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, dann würden wir uns immer noch in unseren Sünden befinden, was bedeutet, dass wir für die Hölle bestimmt wären und nicht für den Himmel.

Er sagt hier nicht nur, dass wenn es keinen Himmel gäbe, das christliche Leben unnütz wäre, sondern er sagt, wenn es keine Auferstehung der Toten gäbe, dass dann die Hoffnung der Christenheit eine Illusion wäre und wir zu bedauern wären, wenn wir unseren Glauben auf Jesus Christus setzen würden. Paulus hat kein Interesse an einen Himmel, in welchem die Menschen nur Geister sind.

Wunschdenken ist nicht der Grund, weshalb wir uns tief in unserem Herzen nach einem wiederauferstandenen Leben auf einer wiederauferstandenen Erde sehnen, anstatt auf eine Existenz ohne Körper in einem geistigen Bereich. Vielmehr haben wir genau diesen Wunsch, weil es Gottes Absicht mit uns ist, uns zu einem neuen Leben auf der Neuen Erde zu erhöhen. Gott hat uns so erschaffen, dass wir den Wunsch nach dem verspüren, zu dem wir gemacht wurden. Es war Gott, Der uns die Ewigkeit in die Herzen gelegt hat.

Prediger Kapitel 3, Vers 11
Alles hat Gott vortrefflich eingerichtet zu Seiner Zeit, <u>ja auch die Ewigkeit hat Er ihnen ins Herz gelegt</u>, nur dass der Mensch das Tun Gottes von Anfang bis zu Ende nicht zu durchschauen vermag.

Es ist Gott, Der uns erschaffen hat, damit wir auf der Erde leben und den Wunsch nach irdischem Leben haben. Und es ist unsere körperliche Wiederauferstehung, die uns die Rückkehr zu einem irdischen Leben ermöglicht – aber dieses Mal befreit von der Sünde und dem Fluch.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 17
Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!

Eine neue Schöpfung zu werden klingt so, als ob da eine radikale Veränderung stattfinden würde. Und das wird auch so sein. Doch obgleich wir zu neuen Menschen werden, wenn wir zu Jesus Christus kommen, bleiben wir dennoch dieselben Menschen.

Bekehrung ist eine Verschmelzung von Veränderung und Kontinuität. Als ich als Hochschul-Student Christ wurde, wurde ich zu einer neuen Person. Dennoch war ich immer noch derselbe, der ich schon immer gewesen war. Meine Mutter stellte eine Menge Veränderungen bei mir fest, doch sie erkannte mich dabei immer noch. Denn sie sagte: „Guten Morgen, Randy“ und nicht „Wer bist du?“ Ich war immer noch Randy Alcorn, obwohl ich substantiell ein neuer Randy Alcorn war. Mein Hund knurrte mich deswegen aber niemals an, denn er wusste, wer ich war.

In gleicher Weise wird derselbe Randy, der jetzt völlig anders ist, beim Tod einem weiteren Wandel unterzogen werden. Und ich werde bei der Auferstehung (oder bei der Entrückung) eine weitere Veränderung durchmachen. Doch danach werde ich noch immer der sein, der ich war und der ich jetzt bin. Es wird eine Kontinuität von diesem Leben zum nächsten geben. Dann werde ich, wie Hiob, sagen können:

Hiob Kapitel 19, Verse 26-27
26 Und danach werde ich, mag jetzt auch meine Haut so ganz zerfetzt und ich meines Fleisches ledig sein, Gott schauen, 27 Den ich schauen werde mir zum Heil und den meine Augen sehen werden, und zwar nicht mehr als einen Entfremdeten, Ihn, um Den sich mir das Herz in der Brust abgehärmt hat.

Zur Bekehrung gehört immer eine Umwandlung des Alten und nicht dessen vollständige Eliminierung. Trotz der radikalen Veränderungen, die durch Erlösung, Entrückung, Tod und Auferstehung erfolgen, bleiben wir dennoch die einzigartigen Wesen, die Gott erschaffen hat. Unsere Geschichte, unsere Erscheinung, unser Erinnerungsvermögen, unsere Interessen und Fähigkeiten bleiben erhalten. Das alles gehört zu dem Prinzip der Kontinuität. Gott wird Seine ursprüngliche Schöpfung nicht verwerfen und noch einmal

von vorne beginnen. Stattdessen wird Er Seine gefallenen, verdorbenen Kinder nehmen und sie nach Seinem ursprünglichen Plan wiederherstellen, erquicken und erneuern.

Wenn wir das Prinzip der erlösenden Kontinuität nicht verstanden haben, können wir das Wesen der Auferstehung nicht begreifen.

Anthony Hoekema schrieb dazu:

„Es muss Kontinuität geben, denn sonst gäbe es kaum Anhaltspunkte, um überhaupt von einer Auferstehung zu sprechen. Eine völlig neue Art von Menschen in die Existenz zu rufen, die sich total von den jetzigen Erdbewohnern unterscheiden, wäre keine Auferstehung."

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 53
Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen.

In gleicher Weise werden wir, dieselben Menschen, die sich gerade auf der Erde befinden, auf der Neuen Erde sein.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Vers 17
Darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem HERRN vereinigt sein.

Das leere Grab ist der ultimative Beweis, dass der Auferstehungsleib von Jesus Christus derselbe war, der am Kreuz gestorben war. Wenn Auferstehung die Schaffung von vorher niemals existierenden Körpern bedeuten würde, dann wäre der ursprüngliche Körper von Jesus Christus im Grab geblieben. Aber Er sagte nach Seiner Auferstehung zu Seinen Jüngern:

Lukas Kapitel 24, Vers 39
„Seht Meine Hände und Meine Füße an, dass ICH es leibhaftig bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt."

Seine Jünger sahen die Wunden der Kreuzigung, wodurch unmissverständlich erwiesen war, dass es sich um denselben Körper handelte.

Jesus Christus hatte ja zuvor zu den Juden gesagt:

Johannes Kapitel 2, Vers 19
Jesus antwortete ihnen (die Juden) **mit den Worten: »Brecht diesen Tempel ab, so werde ICH ihn in drei Tagen wieder erstehen lassen!«**

Und dann machte Er deutlich, dass Er mit dem „Tempel“ Seinen Leib gemeint hatte.

Johannes Kapitel 2, Verse 21-22
21 Jesus hatte aber den Tempel Seines eigenen Leibes gemeint. 22 Als Er nun (später) von den Toten auferweckt worden war, dachten Seine Jünger an diese Seine Worte und kamen zum Glauben an die Schrift und an den Ausspruch, den Jesus (damals) getan hatte.

Der Leib, der auferstanden war, war derselbe, der am Kreuz gestorben war.

In der historischen Ausarbeitung der orthodoxen Lehre, dem Westminster „Larger Catechism“, heißt es über die Auferstehung der Toten:

„Dieselben Körper der Toten, die in die Gräber gelegt wurden, werden dann wieder für immer mit ihren Seelen vereint und werden durch die Macht und Kraft von Jesus Christus wieder auferstehen.“

Im „Bekenntnis von Westminster“, eines der großartigsten Bekenntnisse des christlichen Glaubens, heißt es:

„Am Jüngsten Tag werden die, die als Lebende vorgefunden werden, nicht sterben, sondern verwandelt werden (1.Thess 4,17; 1.Kor 15,51-52), während alle Toten mit genau denselben und keinen anderen Körpern, wenn auch mit veränderten Eigenschaften, auferweckt werden, wobei diese für immer mit ihren Seelen vereinigt werden (Hiob 19,26-27; 1.Kor 15,42-44).“

Die Phrase „Mit genau denselben und keinen anderen Körpern“ bestätigt die Lehre der Kontinuität durch die Auferstehung.

Und so lautet die grundsätzliche Wahrheit über unsere Auferstehungsleiber: Dabei handelt es sich um dieselben Körper, die Gott für uns geschaffen hat. Aber sie werden zu einer größeren Vollkommenheit auferstehen, so wie wir sie niemals zuvor erfahren haben. Wir wissen natürlich nicht alles darüber, doch immerhin schon einiges. Die Heilige Schrift lässt uns nicht völlig im Dunkeln über unsere Auferstehungsleiber.

Da wir bereits einen physischen Körper haben, haben wir damit schon den besten Bezugspunkt, um uns einen neuen Leib vorstellen zu können. In gleicher Weise wird die Neue Erde ebenfalls irdisch sein, aber eine völlig veränderte Erde. Die alte Erde wird umfunktioniert, und sie wird wieder

auferstehen. Dennoch wird sie eine Erde und als solche wiedererkennbar sein.

Genauso wie die geistig Wiedergeborenen durch die Erlösung die Kontinuität der Menschen beibehalten, die sie einmal waren, so wird auch die Welt wiedergeboren in Kontinuität mit der alten Welt.

Matthäus Kapitel 19, Vers 28
Jesus antwortete ihnen (Seinen Jüngern)**: »Wahrlich ICH sage euch: Ihr, die ihr Mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzt, gleichfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.“**

Wenn Du Dir die Neue Erde mit Deinem geistigen Auge vorstellst, was siehst Du dann?

Ist es eine Vision, die Dich dazu motiviert, Gott schon heute zu dienen und das zu erwarten, was Er für Dich geplant hat?

Lieber himmlischer Vater,

wir freuen uns darauf, im Himmel die zu sein, die wir jetzt sind, aber dennoch völlig anders.

Wir freuen uns darauf, dass unsere Körper dann besser funktionieren, besser aussehen und besser sein werden. Dennoch sind wir dankbar, noch unsere derzeitigen Körper zu haben.

Wir danken Dir, dass Du uns in all das umgestalten wirst, was Du schon immer für uns geplant hattest.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache